



UDO RETTBERG — **PUBLIZIST / JOURNALIST**

Die Erde bebt 63 – Let's make the world great (again)

Verwirrung am Wirrwarr-Berg

„Jetzt hast Du wirklich das, was Du in den vergangenen Jahren immer angekündigt hast, nämlich das totale Chaos sowohl in Deutschland als auch in Europa“, klopft mir ein Investor in Zürich auf die Schulter. Falsch - das habe ich nicht gewollt und es mir auch nicht gewünscht. Aber ich habe es angesichts meiner Erkenntnis über die „Dummheit der Fehlkonstruktion Mensch“ erwartet. Aber ich fürchte, dass das noch längst nicht alles ist. Es wird noch schlimmer kommen.

21. Juni 2019



Hier in Edinburgh sind sie nicht gerade glücklich über Theresa, Boris und die anderen „Europa-Helden“ in Brüssel, Berlin und Paris.

Foto: Udo Rettberg

Ja, die grundlegenden Veränderungen auf politischer Ebene, der allgemeine Europa Ruck im breiten braun-gelb-schwarz-rot-grün-rosa-lila'nen Spektrum der Farben oder ortungsbezogen von rechts, über rechts-liberal, links-liberal und die Mitte, bis hin zu links, links-liberal über super-links bis letztlich hin zu völlig rechts und super-rechts führt in den Köpfen der Menschen zum totalen Chaos. Europa

schwebt im rosaroten Schulden-Ballon - politisch und ökologisch attackiert - halt- und ziellos im Universum. Wo stehen wir jetzt eigentlich und wie wird das wohl nur enden? Diese Frage stellt sich auch deshalb, weil dämmliche Notenbanken unter dem Diktat der Politik und der Extriches einen Unsinn nach dem anderen verzapfen. Kaum jemand kennt sich im Labyrinth der politischen Dummheiten mehr aus: „So

haben wir's wohl auch nicht gewollt“, sagen mir zwei Studenten, mit denen ich in Freiburg in eine interessante Diskussion über den Status quo gerate. Der Ruf nach den „guten alten Zeiten“ wird laut. Jenen Zeiten, in denen man noch wusste oder zumindest ahnte, dass die Kanzlerin mit Hilfe ihres Volkes es schon schaffen würde. Zumindest lieferte die Kanzlerin für lange Zeit ein solches Versprechen ab. Die Dame aus der Uckermark gab die Richtung vor - und das ihr hörige Volk folgte ihr ohne eigene Meinung.

DAS VOLK FOLGT - Äääääntschie, Äääääntschie Dass die Dame ihr Versprechen nicht einhalten konnte und „ihr“ Volk mit diesem Ziel ebenso überfordert war, sollte niemanden wirklich überraschen. Deutschland zumindest ist vom Merkelschen Super-Chaos in das völlig andere Europa-Super-Chaos der Hoffnungs- und Orientierungslosigkeit gedriftet. Inzwischen bin ich halt davon überzeugt, dass Mick Jagger mit seinen stolzen 75 Jahren beim jüngsten „StonesRevival“ in Chicago mit dem Titel „Angie“ kein Loblied auf die Uckermark-Lady in die Welt geschrien hat. Aber nichts Genaueres weiß man halt noch nicht - immer noch nicht. Es besteht nur die Hoffnung, dass die erwähnte Dame sich jetzt keinen Job in Brüssel angelt. Aber auch hier ist wohl nichts unmöglich. Beim Warten auf die nächste Wahl (Kommunal) will das Volk jetzt ganze Sachen machen, das Gehirn nicht nur einschalten, sondern auch gezielt und stärker nutzen. Wirklich?? Kann es das? Wo bleiben die Revolutionsgarden??

Als Folge eines Trips nach London finde ich auch hier im Ex-Finanzzentrum an der Themse absolut chaotische Zustände vor. Hier sind sie nicht nur vom Regen in die Traufe - also von Theresa in den Boris - gekommen, sondern müssen sich auch noch

Schimpf-Tiraden der Schotten in Glasgow und Edinburgh gefallen lassen. Und das gerade von „diesen Hinterdörflern“, die in London nun wirklich nicht so sehr wertgeschätzt sind. Und dann war da noch der Anruf eines Freundes aus Paris, der Abbitte leisten wollte; denn er hat mich stets ausgelacht, wenn ich versuchte, ihm zu erklären, dass die deutsch-französische Freundschaft zahlreiche Bruchstellen aufweist.

Dass Macron - der Emmanuel in Paris - jetzt in der Frage eines künftigen EZB-Chefs wahre zerstörerische Salven in Richtung von Bundesbank-Jens abfeuert, überrascht mich nicht. Aber Jens Weidmann will das Amt in Frankfurt wohl; denn nicht umsonst ist auch er als ehemaliger Zins-Falke inzwischen zu einer ganz zahmen Zins-Taube geworden. Solch Gehorsam liebt die Politik.

ZINS - GIBT'S DEN NOCH? - Ich bleibe dabei: Sie (also die Notenbank/Zentralbank) werden die Welt weiter mit Nullzins-Geld überfluten und auch die Cryptos fördern. Hey Mario, hey Jens - ich will auch Milliarden von Null- oder Negativ-Sollzins-Geld auf meinem Konto sehen. Bitte, bitte! Denn einige Banken können eh nicht mit Geld umgehen, wie sich derzeit auch am Beispiel der Deutsche Vorzeigebank zeigt. Es wird Zeit, dass EZB, Fed & Co. aufwachen - allerhöchste Zeit.

Sieht man es global, so muss man zum Ergebnis kommen: Europa versinkt in der Bedeutungslosigkeit. Und dass in einer Zeit, in der die USA mit Donald John Trump derzeit den aktuell besten amtierenden Präsidenten haben. Auch dort geht also nichts, gar nichts. Kein Zweifel: In Asien liegt die Zukunft. In China und Russland ist die Freude groß - und auch im Arabischen Raum. Schließlich haben sie es dort teils mit zahlreichen Hohlköpfen in Washington, Brüssel, Paris, Berlin und Wien zu

tun. Dass sich Afrika eher an Asien orientiert, muss als klares Zeichen gewertet werden.

DIE ARBEITSWELT MORGEN - Und wenn heute allerorten die ökonomische Karte „Arbeitsplätze“ gezogen und auf eine Art Vollbeschäftigung in vielen Ländern des Westens hingewiesen wird, sind Warnungen notwendig – laute und eindringliche Warnungen. Zum einen kündigen viele Multis in aller Welt gerade jetzt die Einsparung unzähliger Arbeitnehmer an; denn schließlich kosten solche Arbeitnehmer viel Geld. Zum anderen sollten wir alle einen Blick in die Zukunft werfen - einen kritischen Blick. Denn wie so vieles im Leben so ist auch in der Beschäftigungsfrage alles nur eine Sicht der zeitlichen Perspektive, sagen Herr Roboter und Frau „Künstliche Intelligenz“. Und auch den Fakt, dass Wachstum in der Globalökonomie nicht alles ist, sollten wir inzwischen

gelernt haben. Die Ökologie-Frage wird im Hinblick auf den Arbeitsmarkt zu oft vorgebracht. „Hey, das kostet Arbeitsplätze“, heißt es immer wieder.

Klar – ich bin wieder mal viel zu dumm, um zu verstehen, wenn Heiko Maas im Zusammenhang mit der Terrorattacke gegen meinen Jugendfreund und Kameraden Walter Lübcke sowie gegen andere Politiker von „Feinden der Freiheit“ spricht. Doch sowohl Maas als auch andere wollen nichts davon wissen, dass viele Politiker über die Jahre als Feinde der freiheitlichen Demokratie eine dümmliche Politik verfolgt haben. Ich bleibe dabei: Politiker haben sowohl die Marktwirtschaft (z.B. deren wichtige Elemente Wettbewerb oder Zins) als in diesem Kontext in der Folge dann auch die Demokratie getötet. Ergo: Der so genannte Staat und dessen Top-Vertreter tragen eine große Mitschuld am allgemeinen Chaos.

Die wichtigen Dinge auf dem Planeten

Ein Armutszeugnis

Möglicherweise liegt Oliver Kahn ja völlig richtig Nicht nur so manche Fußballer, sondern auch viele Wissenschaftler scheinen keine Eier zu haben.

Sie könnten sie gebrauchen – gerade jetzt. Wenn deutlich wird, dass Spitzenpositionen in der Politik derzeit oft mit Leuten aus der zweiten und dritten Reihe besetzt werden müssen, dann ist eine meiner großen Hoffnungen gestorben. Ich war über Dekaden hinweg der Meinung, dass in den deutschen Wissenschafts-Teichen viele superkluge Fische schwimmen, die notfalls das Zepter im Lande übernehmen und der Gemeinschaft helfen könnten. Und das gilt auch für einige Manager der deutschen Wirtschaft, die in den vergangenen sieben Dekaden zum Teil super-erfolgreich waren.

Doch in diesen Wissenschafts- und Unternehmenskreisen will offensichtlich niemand die so schwierige Aufgabe als „dummer Politiker“ übernehmen. „Zu anstrengend, zu viel Verantwortung – und zu schlecht bezahlt“, höre ich als

Begründung immer wieder. Für mich ist all dies ein „deutsches Armutszeugnis“. – Richtig: Viiiiiiiiieeeeeel wichtiger als all dies ist indes die Lösung der gigantischen ökologischen Probleme auf diesem Planeten. Wo ist der Weltpolitiker, der in der Lage ist, meine Wünsche umzusetzen:

Let's make the world great (again)!

Anlageklassen im Fokus

Anlageklasse	Anteil im Depot
A - Aktien	- 10,0 %
B - Derivate (long 12Monats-Puts auf Aktienindizes)	- 8,0 %
C - Anleihen *	- 0,0 %
D - Bargeld/Liquidität	- 32,0 %
E - Edelmetalle Gold / Silber etc (physisch + Aktien)	- 50,0 %

Generell: In der Weltpresse wird das große Tohuwabohu ums Gold gemacht. Ich will an dieser Stelle nicht so sehr auf den Edelmetall-Boom eingehen. Grund: Exakt diese Entwicklung hatte ich erwartet und immer wieder angekündigt – ich will und brauche kein Eigenlob. An den anderen liquiden UR-Märkten (Aktien, Anleihen, Devisen und Rohstoffe) gibt es weiter vor allem drei Bestimmungsfaktoren. Vor allem die globale „Verschuldung“ zwingt zum Nachdenken. Dann sind es zum anderen gefährliche Einflüsse unsinnig agierender Weltpolitiker und Extriches, die das Handeln der Kapitalanleger prägen. Und zudem stören die eng mit der Schuldenproblematik verbundenen nicht minder riskanten Einflüsse einer noch immer von den Politikern diktierten dämlichen Geld- und Zinspolitik der Notenbanken.

Dem „Club der Oberen“ in den westlichen Industrieländern sind vor allem zwei Vergehen vorzuwerfen: Sie sind verantwortlich a) für den Tod der Demokratie und b) für den Kollaps der Marktwirtschaft. Gemeinsam mit den Regierungen haben Notenbanken als Handlanger der Regierungen die Funktion der Zins- und Geldpolitik weitgehend außer Kraft gesetzt. Die Folge: Der Zins ist noch immer „fast tot“ und die Schulden sind gefährlich gestiegen. Der Zins wird von Notenbanken diktiert; der Einfluss des freien Marktes ist so gut wie nicht mehr existent. Ich wiederhole die Kritik: **Die Welt lebt auf Pump – seit langem. Wer zahlt im Endeffekt die Rechnung? Klar, der einfache Bürger – auf die eine oder andere Art und Weise. Bei Aktien sprechen höhere Umsätze von Derivaten (Optionen, Zertifikate etc) für schwächere Aktienkurse. Dort wo die große Konkurrenz zu Aktien (nämlich Anleihen) uninteressant sind, haben Dividendenpapiere allerdings eine solide Unterstützung.**

Anleihen – Der Zins ist tot! – Nach kurzem Zucken Richtung Norden sind die 10jährige Renditen in den großen Industrieländern wieder gefallen, weil Notenbanker vor den Regierenden kuschen. Die Renditen liegen in US-Dollarbonds bei 2,05 (vor zwei Wochen bei 2,17) %, in Sterlingbonds bei 0,84 (vor zwei Wochen 0,86) %, in Euro-Bundesanleihen bei 0,28 (nach 0,25) %, in Yen-Staatsanleihen bei 0,156 (0,109) %. Die Renditen der Staatsanleihen in den wichtigsten Währungen sind also zuletzt in einem nervösen Umfeld wieder gefallen. **Der Status quo der Weltkonjunktur und die Angst der Regierungspolitiker erlauben keine nachhaltig höheren Zinsen.** Ergo: Notenbanken sind auf den Pfad einer „Geldpolitik des Unsinn“ zurückgekehrt. Die Gefahr an den Bondmärkten kommt von Marktteilnehmern selbst – und zwar als Folge einer möglichen Vertrauenskrise in Fähigkeiten von Politikern. Es könnte bei Bonds zu einer Panik – sprich „Verkaufswelle“ - und in der Folge dann zu stark steigenden Bondmarktrenditen kommen. Allerdings: Die Macht der Notenbanken ist wegen des Diktats der Regierungen enorm und nicht zu unterschätzen. Investments in Bonds sind kaum lohnenswert – und das auf mittlere Sicht. Dies auch, weil sich Chinesen und Japaner noch stärker von ihren Dollarbond-Beständen trennen könnten.

Aktien – 2019 und 2020 gelten als die „Jahre der Wahrheit“. Bei Aktien bleibt die Stimmung angespannt. Grund: Eine Rezession oder Depression ist weiter wahrscheinlich – das sehe offensichtlich nicht nur ich so, sondern auch andere Kenner. **Ein neuer nachhaltiger Aktienkurs-Einbruch um weitere 30 bis 40 % ist zu erwarten – über kurz oder lang, wenn der Zins als Boom-Faktor ausgespielt hat.** Dax und Dow haben 2018 enorm an Boden verloren – ebenso wie andere Europa-Indizes. Sie haben sich zuletzt indes zinsbedingt wieder erholt. Aktienmarkt-Risiken sind weiter enorm. Wer an Aktien festhalten will, sollte den Fokus auf künftige Megatrends richten. Interessant sind weiterhin Agrar- und Wasseraktien. Denn der Mensch muss essen und vor allem trinken. In der Digitalisierungs- und Big-Data-Ära finden Technologiefirmen - z.B. Drohnen, Fintech, 3D, Roboter, AI – enorme Beachtung. Wegen der globalen politischen Liberalisierung sind auch Marihuana/Cannabis Aktien weiter von Interesse. Denn Regierungen in allen Ländern benötigen neue Steuereinnahmequellen – der Cannabis-Markt steht bereit.

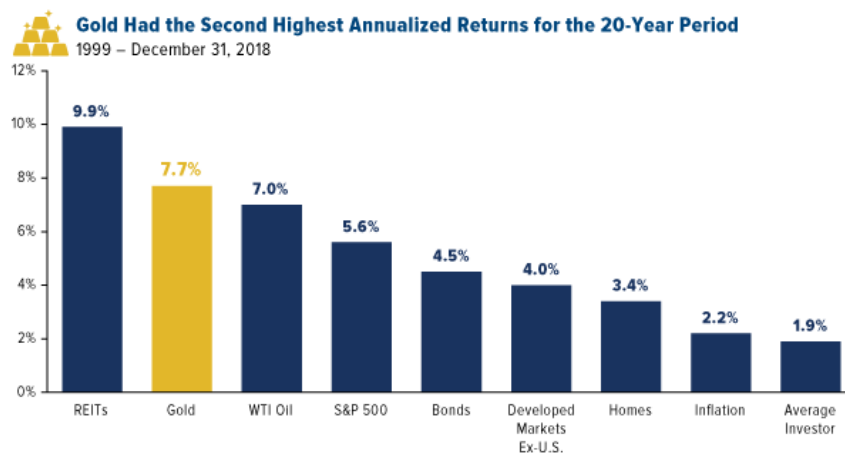
Aktienindex-Optionen – Meine Kollegen von AlphaBulls haben in ihren Aktienindex-Put-Positionen einen großen Teil der über die Monate hinweg entstandenen Kurs-Gewinne realisiert, sind zuletzt in

haussierenden Aktienmärkten indes wieder in Index-Puts mit längeren Laufzeiten - in der Regel einjährige Optionen – eingestiegen. Der Anteil am Gesamtdepot wurde von 5 % auf 8 % erhöht.

Cryptowährungen – Nach wie vor kann ich mich für Bitcoin & Co nicht übermäßig begeistern. Gerade tendiert Bitcoin wieder gen Himmel und Facebook bringt neues Leben in das Geschehen bringt. Ich bleibe eher neutral. Der Bitcoin-Kurs ist zuletzt über 10 000 gestiegen, weil die Menschheit keine feste Meinung zu Euro und Dollar und zu den Weltpolitikern mehr hat. Meine Meinung: Wenn dümmliche Regierungen in der Welt einen Ausweg aus den hausgemachten Währungskrisen und aus dem Schulden-Dilemma suchen, besteht die Gefahr, dass sie sich positiver zu Kryptos äußern und diese für eine gewisse Zeit in ihr Währungssystem einbeziehen könnten – in irgendeiner Form. Das aber nur, um anderen später die Schuld für ihr eigenes klägliches Versagen zuschieben zu können.

Einige Politiker und Wissenschaftler brachten zuletzt die Diskussion auf, Notenbanken oder supranationale Finanzinstitute könnten möglicherweise selbst eigene Kryptowährungen an den Markt bringen. **Diese Bankrott-Erklärung zeigt aus meiner Sicht die generelle Ohnmacht von Regierungen und Notenbanken. Wenn neben Facebook noch andere Akteure über eigene Kryptos nachdenken, werden Anleger ihre Zurückhaltung möglicherweise aufgeben**

Edelmetalle – Die „goldenen Zeiten“ werden spannender: 1.400 \$/oz ist nur eine Marke. In den vergangenen beiden Dekaden – das mag manche überraschen – war Gold die zweitbeste Anlageklasse nach dem Immobilienmarkt (hier REIT's - Real Estate Investment Trusts), wie obige Grafik zeigt. Ich bleibe dabei: Es macht aus meiner Sicht weiter Sinn, den Anteil der Edelmetalle (Gold, Silber, Platin und Palladium) hoch zu halten und in Schwächephase sogar weiter aufzustocken.



Past performance does not guarantee future results. Source: JPMorgan, Bloomberg, U.S. Global Investors

Auf Sicht von zweieinhalb bis drei Jahren sehe ich den Preis für mein Favoritenmetall Gold bei über 2800 \$ je Feinunze. **Die Welt ist - ökologisch und ökonomisch - viel zu hässlich und von einigen dümmlichen Politikern geprägt, als dass Gold & Co wirklich schwach werden dürften.** Zudem: Von den 7,713 Mrd. Menschen auf diesem Planeten sind etwa die Hälfte weiblich. Schon deshalb wird Gold beliebt bleiben und der Preis des edlen Metalls wird tendenziell weiter steigen.

Über Dekaden hinweg haben Experten die These von „Peak Oil“ geprägt, also den Förderhöhepunkt von Rohöl auf „Mutter Erde“ prognostiziert. Bald wird sich die Diskussion an den Finanz- und Rohstoffmärkten wohl auch um die Theorie von „Peak Gold“ drehen. Ergo: Kapitalsammelstellen werden sich stärker auf Gold fokussieren. Für mich heißt es: Gold ist Geld – alles andere ist nur Kredit. Viele Notenbanken in der Welt haben ihre Gold-Positionen zuletzt aufgestockt. Das größte Risiko für Gold liegt bei immer wieder dümmlich agierenden Politikern, die unter Umständen regulierend in den Goldmarkt eingreifen könnten. Der private Goldbesitz zB war vor vielen Jahren bereits verboten worden.